

Erfahrungsbericht aus Braga, Universidad do Minho, Portugal (Sommersemester 2017)

1. Vorbereitung und Entscheidungsfindung

Die Bewerbung um einen Platz war recht simpel auf Grund der guten Information durch das International Office. Lediglich die Entscheidungsfindung kann einem selber Kopfzerbrechen bereiten. Ich selber, wollte meine vorhandenen Portugiesischkenntnisse erweitern, weshalb das Zielland selbstverständlich klar war. Über die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät bestand für mich die Möglichkeit zwischen der Universität in Braga oder Lissabon zu wählen. Zwar tendierte ich im Vorfeld natürlich zur Hauptstadt, dass ich am Ende aber Braga zugelost bekam, hatte auch seine Vorzüge. Das Preisniveau, der Spirit zwischen den Erasmus-Studenten, der Charme der traditionellen und historischen Kleinstadt sowie die überragenden Reisemöglichkeiten im Norden des Landes. Dazu jedoch im Folgenden mehr.

2. Unterkunft

Braga gehört mit seinen ca. 200.000 Einwohnern zu einer der größeren Städte Portugals. Aufgrund eines großen Baubooms in der Vergangenheit gibt es aktuell trotzdem ein Überangebot an Wohnraum. Dies führt tatsächlich zu einem Durchschnittspreis von ca. 150 € pro Zimmer. Es lohnt sich somit durchaus vor Semesterstart ein Hostel aufzusuchen und sich in Ruhe einige Wohnungen anzuschauen. Einige Vermieter versuchen höhere Preise zu nehmen, da mitteleuropäische Studenten diese noch immer für sehr günstig halten. Jedoch sollte für ein Zimmer in einer WG inkl. aller Nebenkosten der Preis nicht über 200€ liegen.

Das Studentenleben findet in der Regel in der Nähe der Uni statt, deshalb ist es von Vorteil dort im Umkreis von 15min zu Fuß zu leben. Wenn man nicht so viele Vorlesungen hat und nicht täglich in der Uni sein muss, kann man gegebenenfalls auch im Zentrum leben.

3. Studium

Zu Anfang ist es wichtig, nicht die Fristen für die Änderung des Learning Agreements zu verpassen, aber keine Angst das ansässige International Office erinnert einen daran. Haben die Vorlesungen erst einmal begonnen, wird man feststellen, dass es unterschiedliche Regelungen gibt. Viele

Erasmus-Studenten bekommen die Möglichkeit, statt Klausuren Hausarbeiten abzuliefern und somit nicht die Vorlesungen besuchen zu müssen. Einen Anspruch darauf besitzt man jedoch nicht, vor allem erst Recht nicht, wenn die Vorlesung auf Englisch gehalten wird. Im Master werden beispielsweise viele englische Fächer angeboten, jedoch sollte man sich dies von den Dozenten im Vorfeld per E-Mail bestätigen lassen. Einer meiner Kurse wurde im Vorjahr auf Englisch angeboten, was in meinem Jahr jedoch nicht mehr der Fall war.



Meine Fächer wurden auf Portugiesisch angeboten, teilweise mit teilweise ohne Anwesenheitspflicht. Aufgrund vorheriger Sprachkenntnisse ließ sich das ganz gut bewältigen, vor allem in Fächern mit hohem Rechenanteil kommt man auch mit geringen Sprachkenntnissen gut zu Recht. Ebenfalls sind die Dozenten in jedem Fall bereit englische Lehrmaterialien bereitzustellen oder die Klausuren ebenfalls als englische Version anzubieten. Gewöhnlich besteht die Endnote aus mehreren Teilleistungen, sodass es Zwischenprüfungen, Hausarbeiten oder Präsentationen geben kann. Alternativ gibt es jedoch in jedem Fach eine Wiederholungsklausur nach dem Prüfungszeitraum. Diese lässt sich ablegen, wenn man entweder eine vorherige Leistung versäumt hat oder wenn man durchgefallen ist.

Insgesamt war das Studium recht angenehm, da die Dozenten sehr hilfreich waren und durch die abzulegenden Zwischenleistungen wenig Stress am Ende des Semesters aufkam.

4. Alltag und Freizeit:

Das Hauptleben in Braga lässt sich in zwei Bereiche aufteilen, das Zentrum und das Studentenviertel. Das Studentenviertel besteht aus sehr günstigen Bars, Restaurants und Cafés, in denen sich unter der Woche rund um die Uhr Studenten aufhalten. Ein komplettes Menü mit Hauptgericht, Suppe, Espresso und Nachtisch gibt es bereits für 5€, Getränke und Ausgehen sind ebenfalls recht günstig.

Wenn am Wochenende das Studentenviertel ausgestorben ist, stellt das Zentrum eine gute Alternative dar. Als eine der ältesten Städte Portugals bietet Braga viele schöne, gemütliche Ecken. Ob kleine Grünanlagen, mit Blumen bepflanzte Alleen oder kreativ eingerichtete Bars, am Wochenende (oder auch im Sommer unter der Woche), wenn sich die „normale“ Bevölkerung Bragas aus dem Haus wagt, bietet das historische Zentrum genug Möglichkeiten, um die Zeit verfliegen zu lassen, ohne es mitzubekommen. Dabei wird man recht viele Kirchen finden, da Braga als religiöses Zentrum Portugals gilt. Wahrzeichen der Stadt sind die Wallfahrtskirchen Bom Jesus und Sameiro. Diese sind auch unabhängig von der religiösen Bedeutung einen Besuch wert, da sie auf einem Berg außerhalb der Stadt liegen und somit einen atemberaubenden Blick über die Stadt bieten.



Im Sommer ist das Zentrum ebenfalls Schauplatz etlicher Festivitäten. São João ist der Feiertag zu Gedenken des Schutzheiligen Bragas. Zu dessen Ehren laufen die Bewohner der Stadt mit Plastikhämmern durch die Stadt, um einander auf den Kopf zu „schlagen“ und sich Glück zu wünschen. Braga Romana ist ein einwöchiges Fest im Mai, das an die römischen Einflüsse der Stadt erinnert, die noch immer deutlich zu sehen sind. Weitere Veranstaltungen sorgen dafür, dass es regelmäßig etwas zu entdecken gibt.

Da Braga dennoch eine Kleinstadt ist, kann doch schon mal Langeweile aufkommen. Dafür gibt es jedoch genug Aktivitäten in der Nähe. Der Nationalpark Gerês bietet eine Mischung aus grünen Tälern, Wasserfällen, Flüssen und Bergen. Die Stadt Guimarães, die ebenfalls einen Standort der Universität Minho beheimatet, gilt als die Geburtsstadt Portugals und ist noch stärker römisch geprägt als Braga ohnehin schon ist. Der nächstgelegene Strand von Braga aus befindet sich in

Esposende. Andere Reiseziele können z.B. Viana do Castelo, Santiago de Compostela, das Douro-Tal, Barcelos, Coimbra oder Aveiro sein. Natürlich sollte man sich ebenfalls nach Porto begeben, die "Hauptstadt des Nordens Portugals". Diese Stadt ist mehr als nur einen Besuch wert und der Transport von Braga aus ist mit ca. 3€ pro Strecke ebenfalls günstig.

5. Beste und schlechteste Erfahrung

Meine negativste Erfahrung in Braga war die Sprache. Da ich zuvor bereits 6 Monate in Brasilien war und recht gute Kenntnisse des portugiesischen vorzuweisen hatte, versprach ich mir von einem Aufenthalt diese zu verbessern. Da das europäische Portugiesisch jedoch in der Aussprache doch stark vom brasilianischen abweicht und die Erasmus-Community sehr stark war, blieb meine Alltagssprache doch meist Englisch.

Die starke Erasmus-Community ist auf der anderen Seite jedoch eine der positivsten Erfahrungen meines Aufenthalts. Der Zusammenhalt zwischen den Studenten wurde nicht zuletzt durch das Erasmus Social Network gestärkt. Diese Organisation mit ihren ehrenamtlichen Helfern bot viele Reisen, Partys aber auch soziale Events an. Diese Aktivitäten waren sehr hilfreich, um sich schon nach wenigen Tagen wie zu Hause zu fühlen.

